

Prof. Dr. Olivia Dibelius, Evangelische Fachhochschule Berlin

Vita:

- 1977-1980 Krankenpflegeausbildung an der Universität Heidelberg
- 1980-1987 Studium der Psychologie in Frankreich (BA/MA/DESS); Tätigkeit als Krankenschwester in der Psychiatrie und der Altenpflege
- 1987-1991 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Gerontologie in Heidelberg
- 1991-1995 Leiterin der Altenpflegeschule Hephata in Treysa (Hessische Diakonie)
- Seit 1997 Professorin für Pflegewissenschaft im Studiengang Pflege/Pflegemanagement an der Evangelischen Fachhochschule Berlin (Leitung des Studiengangs; Schwerpunkte in Lehre und Forschung: Alter, Migration und Ethik). Aktuelle Veröffentlichung: Dibelius, O. & Uzarewicz, C.: Pflege von Menschen höherer Lebensalter, Stuttgart.

Christian Petzold, Dipl. Pflegetechniker, Gesellschaft für Beratung und Sozialmanagement mbH

Vita:

- 1981-1985 Krankenpflegeausbildung am Ev. Diakoniewerk ‚Königin Elisabeth‘ Berlin
Tätigkeit als Krankenpfleger in Berlin und in Baden (Schweiz), Weiterbildung zum Fachkrankenpfleger für Anästhesie und Intensivtherapie
- 1994-1998 Studium an der Evangelischen Fachhochschule Berlin und Abschluss als Diplom-Pflegetechniker (FH)
- 1998-2003 Heim- und Pflegedienstleitung im Seniorenzentrum Grunewald, Berlin
- 2003-2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Zentrum für Altersfragen Berlin, Geschäftsstelle ‚Runder Tisch Pflege‘
- Seit 2005 Gesellschaft für Beratung und Sozialmanagement, Leitung für ambulante Dienste, Integrierte Versorgung und neue Wohnformen
- Seit 2006 Geschäftsleitung von ‚poli.care ambulante‘ und Vorstandsmitglied ‚Aktion Demenz‘ e.V., Aktuelle Veröffentlichung: Petzold, Ch. et al., ‚Ethik und Recht‘, Frühjahr 2007

Gemeinsamer Vortrag:

Grundrechte in der Pflege

Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen

In den letzten Jahren häufen sich Berichte in den Medien und der Fachöffentlichkeit über Missstände in der direkten Pflege und Betreuung sowie über Verletzungen der Grundrechte pflegebedürftiger Menschen. Vor diesem Hintergrund ist zu sehen, dass im Herbst 2003 von den Bundesministerien für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS) der "Runde Tisch Pflege" einberufen wurde. Eine der insgesamt vier Arbeitsgruppen entwickelte die "Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen". Die Charta wurde von den ReferentInnen mitentwickelt und im September 2005 der Fachöffentlichkeit übergeben. In diesem Kontext entstand ein Forschungsvorhaben mit der Zielsetzung, Experten in Alten- und Pflegeeinrichtungen nach einer Bewertung des Instrumentariums und dem aktuellen Stand der Implementierung in ihren Einrichtungen zu befragen.

Der Vortrag wird die Inhalte der Charta und die Ergebnisse der durchgeführten Untersuchung erörtern und die daraus zu folgernden Konsequenzen zur Diskussion stellen.